

Vorbemerkungen:

Auf dem Campus Klein-Altendorf der Universität Bonn an der Grenze der Städte Meckenheim und Rheinbach ist der bio innovation park Rheinland entstanden – ein einzigartiger Aktionsraum der grünen Technologien, in dem Hochschulen, Kommunen und Unternehmen ihre Kompetenzen und Kräfte bündeln.

Der Grundstein hierzu wurde mit dem Projekt „**agrohort**“ gelegt, das im Rahmen des Themenfeldes „**Gärten der Technik**“ der **REGIONALE 2010** entwickelt wurde.

Bei den „Gärten der Technik“ der REGIONALE 2010 handelte es sich um Projekte, die den gesellschaftlichen Umgang mit der Natur thematisieren und ihre „Übersetzung“ in Industrien und wirtschaftliche Entwicklung des Rheinlands sichtbar machen wollten.

Rund um das im Jahr 2002 von der Universität Bonn etablierte Kompetenzzentrum Gartenbau sollte in Klein-Altendorf zwischen Rheinbach und Meckenheim ein Referenzsystem entstehen, in dem zukunftsgerichtete Formen des Gartenbaus und der Landwirtschaft sowie die anwendungsorientierte Forschung und die gesellschaftliche Dimension des Themas für eine interessierte Öffentlichkeit präsentiert und erfahrbar gemacht werden.

Am Projektstandort bestand bereits eine Obst- und Versuchsanlage und eine Gutswirtschaft, die beide von Instituten der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn betrieben werden. Nach und nach wurden am Standort Klein-Altendorf mehrere Lehr- und Forschungsstationen der Universität Bonn zusammengezogen. Neben dem zentralen Projektraum Klein-Altendorf sollten auch mehrere, dezentral im Raum Rheinbach und Meckenheim gelegene, thematisch zugehörige Standorte, wie z. B. Baumschulen und Obstbauanlagen mit in das Gesamtkonzept „agrohort“ integriert werden.

Erläuterungen:

- I. Die zunehmende Bedeutung der Forschung für den Klimaschutz und deren wirtschaftliche Umsetzung in grüne Innovationen haben das Interesse von Wissenschaft und Wirtschaft an „agrohort“ stetig ansteigen lassen. Um dieses Nachfragepotenzial und die sich daraus ergebenden Chancen für den Wissenstransfer von der Grundlagenforschung in die Praxis und damit für die Entstehung marktfähiger Innovationen und Produkte besser nutzen zu können, wurde im September 2015 mit der **Gründung des bio innovation park Rheinland e.V. (bioIP e.V.)** der **nächste Entwicklungsschritt** vollzogen.¹

¹ Mitglieder aus dem Bereich Wirtschaft sind:

Bauweiler Fruchtsäfte, Creapaper GmbH, Dreesen Frische Kräuter GmbH & Co.KG, Godding + Dressler GmbH, EMIKO Handelsgesellschaft mbH, e-regio GmbH & Co.KG, EuroPoolSystem, Fischer Baumschulen GmbH & Co.KG, Fleischhof Rasting GmbH, Grafschafter Krautfabrik

Zweck des bio innovation park Rheinland e. V. (bioIP e.v.) ist gemäß Satzung (Anlage 1) die Unterstützung und Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft. In enger Kooperation zwischen Hochschulen und Unternehmen sollen wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen und in innovative Verfahren und Projekte umgesetzt werden.

Zur Verfolgung dieser Ziele bietet der bio innovation park Rheinland e.V.

- einen intensiven Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft,
- den Zugang zu innovativen Technologien und Infrastruktur,
- die kompetente Beratung und Begleitung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten,
- eine Plattform für neue Partnerschaften mit regionalen und überregionalen Kooperationsmöglichkeiten,
- ein gemeinsames Marketing für die Region.

Zu den Innovationsfeldern des bioIP e.V. gehören insbesondere

- nachhaltige Produktion und Verarbeitung gesunder Lebensmittel aus der Region und für die Region,
- stoffliche Nutzung und Gewinnung neuer Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen und Erprobung innovativer Verwendungsmöglichkeiten,
- Erschließung neuer Biomassepotentiale und regenerativer Energieformen auf dem Weg zu einer energieautarken Region,
- Erhalt der Leistungsfähigkeit und Gesundheit des Menschen durch gesunde Ernährung und die Produktion hochwertiger Medizinpflanzen,
- innovative Hochtechnologie zur Gewährleistung höchster Qualität und Sicherung von nachhaltigem Ressourceneinsatz (z. B. Gewächshäuser der Zukunft),
- neue Formen des Innovationsmanagements (Scienceto-Business) und Etablierung einer regionalen Entwicklungsstrategie mit dem Ziel einer international renommierten Kompetenzregion für grüne Technologien.

II. Der bio innovation park Rheinland ist räumlich im **Wirkungsbereich der Innovationsregion Rheinisches Revier** verankert. Deren Hauptaugenmerk liegt in der Unterstützung des Strukturwandels durch Initiierung und Durchführung von Projekten sowie der engen Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verbänden innerhalb und außerhalb des Rheinischen Reviers.

Vorgesehen ist dabei auch die Beteiligung von kompetenz- und

Josef Schmitz KG, Grillmais, HGoTECH GmbH, Holzbau Stocksiefen GmbH, Karodur Wirksteller GmbH, Kreissparkasse Köln, Krings Obstbau Vertriebs GmbH & Co.KG, Mauel 1883 GmbH, Obsthof Rönn, Peter Greven GmbH & Co. KG, Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, proQuantis Ltd. & Co. K G, Raiffeisenbank Voreifel eG, Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG, Schamong GmbH & Co. KG, TeeGschwendner GmbH, Wilhelm Ley GmbH & Co. KG Baumschulen.

wissensbasierten Einrichtungen und den Themenbereichen Bioökonomie, Landwirtschaft/ Ernährung/ Agrobusiness, Ressourcen u. w. m. vor, die außerhalb des Kernreviers liegen.

Das Förderprogramm für den Strukturwandel im Rheinischen Revier soll schon im zweiten Quartal 2021 zu den entsprechenden Aufrufen in den o.g. Themenbereichen führen. Diese Aufrufe werden gerade landesseitig und in Abstimmung mit den sog. Revierknoten in Rheinischen Revier (Agrobusiness und Ressourcen, Energie und Industrie, Innovation und Bildung, Mobilität und Infrastruktur, Raum) vorbereitet und landesseitig budgetiert (bzw. mit Bundesmitteln co-ausgestattet).

Ausdrücklich wird der bio innovation park Rheinland als eine der Einrichtungen bezeichnet, die für die Bewältigung der strukturpolitischen Herausforderungen des rheinischen Reviers eine wichtige Rolle spielen (Anlage 2).

- III. Über die Förderung des Rheinischen Reviers hinaus steht mit der neuen **EU-Struktur-Förderperiode 2021-2027** in den kommenden Jahren ein weiterer größerer Förderrahmen zur Verfügung, der u.a. den sogenannten „Green deal“ beinhaltet. Diese Mittel werden zum Teil über das Land Nordrhein-Westfalen in die Region hinein verausgabt. Auch in diesem Förderzusammenhang werden derzeit Aufrufe vorbereitet, die spätestens in dritten Quartal 2021 starten. Auch hier sind die thematischen Schnittstellen zum bioIP und den Hochschulen, Wissens- und Forschungseinrichtungen sowie den Unternehmen im Rhein-Sieg-Kreis gegeben, so dass der bioIP in einer geregelten Form auf diese aufrufe und diese Instrumente sowohl selbst als auch im Verhältnis zu seinen Mitgliedern und zu weiteren Akteuren im Rhein-Sieg-Kreis zugreifen sollte und kann.

In allen Fragen der Förderung ist eine enge Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises (Fördermanagement) und dem Region Köln/ Bonn e.V. (COMPASS) sichergestellt.

Im Auftrag

gez. Dr. Tengler